

## Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden  
von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters,  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.

(Taufbekenntnis 2./3. - 6. Jahrhundert)

## Neuzeitliches Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Jesus,  
denn er war, was wir sein sollten:  
Diener aller Menschen und darum  
Sohn Gottes.

Weil er liebte, musste er leiden.  
Weil er so weit ging,  
musste er sterben.  
Aber er starb nicht umsonst  
und unterlag in Wahrheit nicht.  
Er wird das letzte Wort behalten,  
und alle, die Toten, die Lebenden  
und die Kommenden,  
müssen sich messen lassen an ihm.

Wir glauben an den Geist,  
denn mit Jesus kam ein neuer Geist  
in die Welt,  
der die verfeindeten Menschen  
eine gemeinsame Sprache lehrt  
und sich als Geschwister  
erkennen lässt;  
der uns ermutigt,  
den Aufstand der Liebe  
gegen den Hass fortzusetzen,  
der die Verzweiflung überwindet,  
die Schwermut löst  
und ein verfehltes Leben  
lohnend macht.

Wir glauben an den Schöpfer,  
denn durch Jesus sind wir,  
was wir sind.  
Durch ihn erfahren wir,  
was wir vermögen,  
So wie wir  
verdanken sich ihm alle Menschen.  
So wie uns  
rief er die ganze Welt ins Dasein.  
Ihm gehört sie,  
ihm sind wir verantwortlich  
in allem, was wir tun.

Um 1960 (Nach Martin Ohly)

# Glauben Sie?

# Was glauben Sie?

# Wem glauben Sie?

Wer sagt: „Ich glaube, dass morgen schönes Wetter ist“, glaubt den Vorhersagen der Meteorologen.

Wer sagt: „Ich glaube, dass Hertha BSC am Wochenende sein Spiel gewinnt“, vertraut der Stärke des Vereins und hofft auf Erfolg.

Wer sagt: „Ich glaube Dir“, vertraut einem Menschen, dass der nicht lügt und keine bösen Absichten hat.

Wer sagt: „**Ich glaube Gott**“, verlässt sich auf Gott und weiß, dass Gott für uns da ist. Seine Name **JAHWE** bedeutet: **ICH BIN FÜR EUCH DA!**

Wer sagt: „**Ich glaube Jesus**“, sieht ihn als „Ebenbild Gottes“ und Beispiel dafür, was es heißt Mensch zu sein und Gottes Willen zu tun.

Wer sagt: „**Ich glaube Gottes Geist**“, vertraut darauf, dass es **jetzt** möglich ist, die Welt dem Willen Gottes entsprechend zu gestalten.

„**Ich glaube an Gott**“, heißt:  
„**Ich vertraue Gott**, dass er mich lieb hat und lieb behält, egal wer und wie ich bin.“

„**Ich vertraue Gott**, dass er mich führt, wenn ich mich nach seiner Wegweisung richte“.

„**Ich vertraue Gott**, dass seine Lebensregeln richtig sind für die ganze Menschheit.“

## **Was will Gott?**

**Gerechtigkeit und Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.**

Das heißt, dass wir Menschen in Eintracht zusammenleben, einer für den anderen einsteht, einander helfen, miteinander teilen, für einander sorgen und aufpassen, dass die Schöpfung nicht zerstört wird.

**Erfahrungen mit Gott** kann man nicht einmal richtig beschreiben. Es ist so wie mit der Liebe: Wer kann beschreiben, wie es ist, wenn man geliebt wird und wenn man selber liebt? **Man weiß es, das ist genug!**

**Nur Dinge können wir beschreiben. Gott aber ist kein Ding**, also können wir Gott auch nicht beschreiben.

**Liebe ist kein Ding**, also können wir sie auch nicht beschreiben.

**„Gott ist Liebe“**

## **Wir vertrauen Gott**

**Wir vertrauen Gott,  
dem Schöpfer des Lebens.  
Wir haben vernommen:  
Gott ist für uns da;  
Gott sagt Ja zu uns  
und zu allem, was lebt.**

**Wir vertrauen Jesus, Gottes Erwähltem.  
Beispiel und Vorbild ist er geworden,  
hat Arme und Kranke, Frauen und Kinder,  
Menschen, die ohne Hoffnung lebten,  
in Gottes Namen  
in seine Gemeinschaft geholt.  
Den Mächtigen unerträglich,  
musste er sterben.  
Gott aber bekannte sich zu ihm  
und schenkte ihm neues Leben:  
Schwestern und Brüder  
in aller Welt.**

**Wir vertrauen dem Geist Gottes,  
der Menschen aus allen Völkern  
in eine Gemeinschaft ruft,  
Juden und Christen  
in Gottes Bund vereint,  
damit wir mit Freude Gottes Helfer sind  
für Gerechtigkeit, Frieden  
und die Bewahrung der Schöpfung.  
Gottes Geist hilft uns  
den Weg der Liebe zu finden,  
der unserem Leben Sinn gibt  
jetzt und über den Tod hinaus.  
Wir hoffen auf eine Welt,  
in der Gott die Mitte von allem ist.**